

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Implantate vom Chirurgen,
Zahnersatz vom Zahnarzt,
alles aus einer Hand.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

coiffeurtanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Online seit 25. März 2019

Katholische Kirche setzt auf erneuerbare Energie

Seit Ende August 2018 sind bei der katholischen Kirche Heilig Geist Bauarbeiten im Gange. Im April folgt der Umbau des Pfarrhauses, die Einweihung des neuen Pfarreinzentrums ist im Herbst vorgesehen. Federführend ist der Höngger Architekt Beat Kämpfen, ausgewiesener Experte für energetische Sanierungen.

Patricia Senn

Die Sanierungsarbeiten an der katholischen Kirche Heilig Geist waren fast abgeschlossen, als am 3. März die neuen Kirchenfenster des Münchner Künstlers Horst Thürheimer eingeweiht wurden (siehe «Höngger» vom 14. März). In einem nächsten Schritt soll nun ab April das Pfarrhaus renoviert und um ein Stockwerk erhöht werden.

Bereits vor einigen Jahren hatte Paul Ott, Präsident der Baukommission und ehemals Architekt, die Idee, eine Sanierung der Heizzentrale vorzunehmen und ganz auf Gas umzustellen, was allerdings aus verschiedenen Gründen



Modellfoto des geplanten Glasdachs mit Photovoltaik-Anlage.

(Foto: kämpfen für architektur ag)

von der Kirchenpflege abgelehnt wurde. Eine Bausubstanzanalyse

Fortsetzung auf Seite 3

FOKUS DENKMALPFLEGE

Inhaltsverzeichnis

Fokus Denkmalpflege	7
Geschichte der Apotheken	16
Rosengarten Polemik	22
Wir sind Höngg	23
ETH Erlebnissonntag	25
Züri Dance Awards	26
SVH-Sponsorenlauf	26
Pfaditag	27
Neue Laufstrecke eingeweiht	30
SV siegt am Zürichsee	30
Höngger Fauna	31
praktikum@hoengger.ch	31
Gesundheitsratgeber	32
Frank Frei	32
Ausblick ab	33
Umfrage	36

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 5

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

KLUGE KÖPFE

nehmen das Kissen
zum Testen
mit nach Hause –
und lassen den Kopf
entscheiden.

www.creativa-schlafcenter.ch/testen

Creativa Schlafcenter AG

Daniela und Dani Zimmermann
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich
Telefon 044 371 72 71

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Verkaufsobjekt.
Unsere Erfahrung.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie?
Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken?
Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen?
Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse
und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer
Immobilientreuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

Fortsetzung von Seite 1

Katholische Kirche setzt auf erneuerbare Energie

des Büros Knörr Architekten ergab schliesslich, dass weiterer Handlungsbedarf bestand. Ein Energiecoaching des Stadtverbandes im Jahr 2015 machte Ott auf die Möglichkeit der energetischen Sanierung aufmerksam. Daraufhin schrieb die katholische Kirchenpflege 2016 einen entsprechenden Wettbewerb aus. Unter den fünf Architekturbüros, die sich bewarben, war auch dasjenige von Beat Kämpfen, der bereits 2004 den Umbau der Gemeinde-säle im Erdgeschoss der Kirche Heilig Geist vorgenommen hatte. Sein dezenter Vorschlag mit dem Aerogel-Dämmputz überzeugte die Baukommission. Kämpfen zu den Hintergründen und Zielen des Projektes:

Beat Kämpfen, welche Voraussetzungen trafen Sie an, als Sie sich mit dem Projekt auseinandersetzen?

Die beiden Gebäude des Pfarreizentrums stammen aus dem Jahr 1973. Es handelt sich um typische Bauten dieser Zeit, mit beliebig verstreuten und relativ weit nach innen versetzten Fenstern. Diese charakteristischen Eigenschaften wollte ich beibehalten, denn das Unaufgeregte, Unpräzise gefällt mir eigentlich gut. Die Gebäude wurden kurz vor der ersten Erdölkrise erstellt. Sie gehören zur letzten Generation von Bauten, die mit 30 Zentimeter dicken Beton- oder Backsteinwänden ganz ohne Isolation gebaut wurden. Das bedeutet: die Bausubstanz ist nur 45 Jahre alt, aber energetisch völlig veraltet. Die Frage war also: Wie sanieren wir die Gebäude so, dass nicht zu stark in das äusserliche Erscheinungsbild eingegriffen wird, aber dennoch eine bestmögliche Isolation erreicht werden kann? Das zweite Kernthema war der Einsatz von modernen Technologien im Zusammenhang mit erneuerbarer Energie, namentlich Solarenergie und Erdsonden. So, dass also durch die Massnahmen einerseits wenig Wärme verloren geht und andererseits Energie gewonnen werden kann und die Kirche am Ende über ein System verfügt, das zu einem möglichst hohen Prozentsatz mit erneuerbaren Energien arbeitet.

Die Aufstockung des Pfarrhauses ist bereits ausgesteckt. (Foto: Patricia Senn)



Die katholische Kirche Heilig Geist setzte ja schon früh auf Fotovoltaik...

Ja. Als das Flachdach der Kirche 1998 saniert werden musste, schlug ich vor, eine Fotovoltaik-Anlage zu montieren. Sie war damals eine der ersten und grössten Anlagen in der Schweiz, es war eine Pionierleistung der Kirche. Das ewz zahlte 20 Jahre lang Solarstrombörsetarif. Dieser Vertrag ist nun ausgelaufen, aber die Anlage funktioniert noch heute einwandfrei, wir mussten noch kein einziges Panel ersetzen. Man muss aber unterscheiden: Fotovoltaik produziert Strom, die Solaranlage, die wir beim Umbau zusätzlich auf dem Dach aufbauen, ist für das Warmwasser verantwortlich. Es sind zwei komplett unterschiedliche Technologien.

Wie sah Ihre Eingabe denn konkret aus?

Ich habe zwei Sachen vorgeschlagen: Einerseits die Isolation der Fassade mit einem neuartigen Aerogel-Dämmputz, der mit sechs Zentimetern Dicke die gleiche Wärmedämmung aufweist wie eine doppelt so starke konventionelle Aussenisolation. So kann vermieden werden, dass das Erscheinungsbild durch dickere Mauern und dadurch noch tieferliegende Fenster verschandelt wird. Andererseits sollen neben der Kirche zehn 220 Meter tiefe Erdsonden in den Boden eingelassen werden, welche durch thermische Sonnenkollektoren mit einer Fläche von 150 Quadratmeter

auf dem Pfarrhausdach unterstützt werden. Die Sonnenkollektoren produzieren nicht nur direkt warmes Wasser, sondern zusätzlich wird nicht benötigter Wärmeüberschuss in die Erdsonden geleitet und das Erdreich rund um die Sonden erwärmt. Diese werden sogenannte regeneriert. Man hat nämlich festgestellt, dass Erdsonden über die Jahre auskühlen, es sich also nicht um ein Perpetuum Mobile handelt. Wir haben es von unserem Energieingenieur simulieren lassen: Eine Erdsonde, die heute 17 Grad warmes Wasser aus dem Untergrund für die Wärmepumpe der Heizung liefert, kommt nach 50 Jahren Betrieb nur noch auf sieben Grad. Durch die Unterstützung der Solaranlage auf dem Dach werden die Erdsonden jedoch keinen Leistungsabfall erleiden.

Was die Fotovoltaik angeht, also die Stromgewinnung, haben wir neben den bestehenden Panels auf dem Dach der Kirche noch eine weitere Anlage geplant. Diese wird in die neue Glasüberdachung des Kirchenplatzes eingebaut. Es handelt sich um ein elegantes, filigranes Dach, das die Funktionalität des Aussenraums erhöht. So wird das ganze Zentrum über das Jahr hinweg gesehen gut die Hälfte der benötigten Energie selber erzeugen. Im Sommer speist man den Überschuss ins Stromnetz der ewz, und im Winter bezieht man den fehlenden Strom aus dem Netz.

..... Schluss auf Seite 5

Editorial

Alles im Fokus

Vor etwas mehr als zwei Jahren veröffentlichten wir im «Höngger» die ersten Artikel der Serie «Fokus». Fast 17 Seiten widmeten wir der ausführlichen Berichterstattung zum Thema Aluminium. Es folgten Schwerpunkte wie Bio, Kernzone Höngg, Verkehr und in dieser Ausgabe das Thema Denkmalschutz. Als Zeitung, die alle zwei Wochen erscheint, ist es nicht möglich und auch nicht zielführend, tagesaktuell über die letzten News zu berichten. Natürlich, wenn es brennt in Höngg, schreiben wir auf unserer Homepage und den Sozialen Kanälen zeitnah darüber. Aber mit den Tageszeitungen in Konkurrenz treten zu wollen, wäre vergebene Mühe. Doch die Wochenzeitungen haben einen entscheidenden Vorteil: Zeit. Diese kann in gut recherchierte Hintergrundberichte investiert werden, die zeitlos und deshalb aktuell sind. Durch fundierte Artikel kann sich eine Zeitung längerfristig von den anderen abheben. Nun erhalten wir erste Bestätigungen, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Man tritt auf uns zu, wie in dieser Ausgabe die Rotpunkt Apotheken, mit dem Vorschlag, gegen Bezahlung unabhängig und ohne Einschränkungen über ein Thema zu berichten. Nicht in Form eines PR-Textes, sondern im Stil unserer Fokusthemen. Das freut uns natürlich doppelt: Einerseits ist dies eine neue und dringend nötige Einnahmequelle als Ersatz für wegfallende Werbegelder, andererseits macht es uns auch persönlich Spass, tief in ein Thema einzutauchen – wenn wir eine Relevanz für die Öffentlichkeit erkennen. Natürlich unter der Voraussetzung, dass wir frei und kritisch berichten dürfen. Sollten Sie dennoch lieber kurze Texte lesen, seien Ihnen die Berichte aus den Vereinen ans Herz gelegt. Besonders empfehlen kann ich Ihnen auch die Kolumne unserer Praktikantin Lina. Die engagierte Frau schreibt Tacheles, aber lesen Sie selbst. Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung. ■



Patricia Senn, Redaktionsleiterin

Schluss von Seite 3

Katholische Kirche setzt auf erneuerbare Energie

Gibt es noch weitere bauliche Veränderungen, die von aussen sichtbar sind?

Ja, das Pfarrhaus wird um ein Stockwerk aufgestockt. Das war beim ursprünglichen Projekt so noch nicht vorgesehen, aber in der Zwischenzeit trat die lange hängige Bau- und Zonenordnung 2016 in Kraft, die es ermöglicht, das Gebäude etwas auszubauen. Dadurch entstehen zwei zusätzliche Wohnungen, die öffentlich vermietet werden können. Insgesamt gibt es schlussendlich sechs Wohnungen auf dem Areal. Das entspricht auch dem Wunsch der Kirche, dass das Zentrum ganz verschiedene Funktionen wahrnehmen kann. Im April beginnen die Bauarbeiten, das wird spektakulär, weil das ganze Stockwerk voraussichtlich Ende Juni in nur einer Woche aufgestellt wird. Es handelt sich um vorfabrizierte Grosstafelenelemente aus Holz. Die Gebäude erhalten schliesslich wieder einen orangefarbenen Anstrich, wobei das Orange der Kirche sicher etwas leuchtender wird als dasjenige von 1973. Die Fenster sind neu nicht mehr grün, sondern anthrazitfarben eingefasst.

Sind Sie bei den bisherigen Arbeiten auf Schwierigkeiten gestossen?

Es hat eigentlich alles reibungslos geklappt. Einzig genügend

Platz für das Erdsondenfeld zu finden war schwierig. Diagonal unter dem Grundstück liegen nämlich in etwa 50 Meter Tiefe zwei Frischwasserkanäle der Wasserversorgung. Die Erdsonden müssen dazu einen Sicherheitsabstand einhalten und sind jetzt neben der Kirche geplant. Wenn alles weiterhin so gut läuft, feiern wir im Herbst die Einweihung.

Die Kirche und die Ökologie

Dass sich die katholische Kirche mit «grünen» Themen auseinandersetzt, ist kein neues Phänomen. Wie Kämpfen im Interview erwähnt, wurde bereits bei der Flachdachsanieierung im Jahr 1998 unter dem Stichwort «Zur Erhaltung der Schöpfung» im Zusam-

menhang mit dem Kyoto-Protokoll der Vereinten Nationen und dem Aufkommen der Photovoltaik eine Anlage auf dem Kirchendach verwirklicht. «Ökologie war in unserer Pfarrei immer ein Thema, so wurden auch beim Umbau des Pfarrhauses und des Saalgeschosses 2005 bewusst besser wärmegeämmte Fenster eingebaut», sagt Bruno Zimmermann, Präsident der Kirchenpflege. In den vergangenen Jahren hat der Stadtverband begonnen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und beschlossen, zusätzliche Beiträge für energieeffiziente Lösungen zu sprechen. Ein Teil der installierten Anlage in der Kirche Heilig Geist kann deshalb mit Sonderbeiträgen vom Stadtverband finanziert werden. ■

Online seit 18. März 2019

Pfarrer zieht aus – aber nur für kurze Zeit

Pfarrer Marcel von Holzen von der Pfarrei Heilig Geist und seine Buddha-Statue sind im März ausgezogen.

Keine Sorge: Es ist nur ein temporärer Auszug, bis das Pfarrhaus fertig umgebaut ist, und zum Buddhismus ist er auch nicht übergetreten. Von Holzen ist Mitglied beim Gönnerkreis des Tibet-Instituts Rikon. «Buddha steht für mich für den meditierenden Menschen, der Erleuchtung sucht und sich auf das konzentriert, was ihm Lebenssinn gibt. In diesem Sinne widerspricht der Buddhistische Glaube nicht meiner Religion, sondern verbindet sich mit ihr», erklärt von Holzen. Die buddhistischen Ansätze könnten einen die christlichen Ansätze neu verstehen lassen – und umgekehrt. Etwas Verbindendes strahlt auch die sehr dezent gestaltete katholische Kirche aus: «Unsere Kirche sieht nicht aus wie eine klassische Kirche und bringt damit auch einen anderen Blickwinkel, ein anderes Verständnis davon mit, wie wir uns Gott und Religion vorstellen, nämlich mehr als ein Erlebnis von Gemeinschaft, von einem Gott, der



sich in Jesus vor allem als gute Kraft zeigt, und weniger als einer, der herrscht und straft». ■
(Foto und Text: Patricia Senn)

Höngg aktuell

Freitag, 29. März

Kunst beim «Höngger»

9 bis 17 Uhr. Bäume – Höngger Bäume – Winter. Die Ausstellung der Höngger Künstlerin Corinna Polke dauert bis Mitte April. In den Redaktionsräumen des «Hönggers» am Meierhofplatz. Jeweils von Montag bis Freitag geöffnet. Höngger Quartierzeitung, Meierhofplatz 2.

«Blumen und Landschaften»

Temporäre Ausstellung mit neuen Arbeiten von Andrea Muheim. 25. Januar bis 17. Mai. Die bekannte Schweizer Künstlerin Andrea Muheim malt seit über 25 Jahren Menschen und hat sich unter anderem als differenzierte und versierte Porträtmalerin einen Namen gemacht. In dieser Ausstellung zeigt die Hauserstiftung Blumen und Landschaften der Zürcher Künstlerin. Altersheim Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40.

Kiosk K67.

Metamorphoses of a System

Architektur-Ausstellung. Veranstalter: gta Ausstellungen. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

Home. A User's Manual

Architektur-Ausstellung. Veranstalter: gta Ausstellungen. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Zu Beat Kämpfen

2001 baute der Architekt das älteste Mehrfamilienhaus mit einer Null-Energiebilanz, das «Sunny Woods» im Rütihof. Seit Mitte der 90er-Jahre ist er auf Holzbauten und Solarenergie spezialisiert. Für erneuerbare Energien sensibilisierte ihn sein Studium an der University of California, für die er 1980 als junger Absolvent der ETH ein Stipendium für ein Nachdiplom erhielt. Als er 1983 sein eigenes Architekturbüro in Zürich eröffnete, war die Zeit noch nicht reif, um seine Ideen durchzusetzen. Inzwischen gilt Beat Kämpfen als Pionier des solaren und ökologischen Bauens. Alleine in Höngg stehen vier mit dem Schweizer Solarpreis ausgezeichnete Bauten, 2016 erhielt er den Schweizer Solarpreis ad personam.

Fortsetzung auf Seite 19